



Projekte der Flüchtlingshilfe

von Friederike Rosemann



Nonnen beteiligen sich tatkräftig am Bau neuer Unterkünfte in Mundgod.



Püja im Kloster Sera Jhe. Es werden noch Paten für Mönche und Nonnen gesucht.

Seit 1977 unterstützt die Flüchtlingshilfe des Tibetischen Zentrums Tibeter im indischen Exil; in diesen 32 Jahren konnten über vier Millionen Euro nach Indien weitergeleitet werden. Heute gibt es 600 Patenschaften: 358 für Mönche, 189 für Nonnen sowie weitere für Lehrer, Ärzte und Mitarbeiter der Bibliotheken in den Klöstern Sera Je, Jangchub Choeling und Wakha (Ladakh). Hinzu kommen Zuwendungen für die ärztliche Versorgung, für Schulausbildung, Verpflegung und Großprojekte wie den Bau von Unterkünften und Versammlungshallen und Hausrenovierungen.

Der Zustrom von Tibetern aus Tibet hält unvermindert an. 2007 lebten in der Klosteruniversität Sera Je 3700 Mönche, heute sind es fast 5000. Auch das Nonnenkloster in Mundgod steht vor großen Herausforderungen, denn immer mehr Nonnen möchten dort studieren. Das Kloster ermöglicht eine ausgezeichnete Ausbildung. Bisher haben 14 Nonnen ihr Geshe-Studium komplett absolviert. Die letzte Prüfung zur „Geshe-ma“ mit der Verleihung des Gelehrtentitels steht allerdings noch aus, da sie den Regeln nach nur von voll ordinierten Nonnen abgelegt werden kann, die volle Ordination in der tibetischen Tradition aber immer noch nicht wieder eingeführt werden konnte.

Erfolgreiche Bauvorhaben der letzten Zeit

2007/2008 baten wir um Unterstützung für den Bau neuer Unterkünfte im Nonnenkloster Mundgod. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir 103.000 Euro nach Indien überweisen. Schnell wurde unter tatkräftiger Mithilfe der ansässigen Nonnen mit den Bauarbeiten begonnen. Wie Paul Syska, Mitglied im Tibetischen Zentrum, sich vor Ort überzeugen konnte, reicht die zur Verfügung gestellte Summe leider noch nicht aus.

Auf Anraten des bewährten Baumeisters Geshe Sangye vom benachbarten Drepung-Kloster wurde der Gesamtbau größer angelegt als ursprünglich geplant, um den wenigen noch verbleibenden Platz des Klostergrundstücks optimal zu nutzen. Zudem besteht die Gefahr, dass die Bausubstanz Schaden nimmt, wenn der Bau nicht in vergrößerter Form baldmöglichst fertig gestellt wird. Die wachsenden Rohstoffpreise für Zement und andere Baumaterialien in Indien stellen ein weiteres Problem dar. Insgesamt werden noch 33.000 Euro benötigt. Bitte helfen Sie und spenden unter Angabe der Projektnummer 3200.

Ebenfalls baten wir um Unterstützung für den Anbau zweier zusätzlicher Untersuchungs- und Behandlungsräu-



me in der Krankenstation von Sera Jhe. Nicht nur Mönche, sondern mittlerweile auch zahlreiche Inder und Tibeter aus anliegenden Regionen suchen Rat bei den dort tätigen Ärzten. Wir haben 55.000 Euro überwiesen. Die Renovierung des von Termiten zerfressenen Hauses 17, zu dem auch Geshe Pema Samten gehörte, konnte dank einer Großspende innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen werden. Herzlichen Dank allen Spendern für ihr Engagement.

Neue Projekte im Kloster Sera Jhe

- **Abfallentsorgung:** Ein großes Problem hat das Kloster mit der Abfallentsorgung. Zur Zeit befinden sich die Müllhalden direkt auf dem Klostergelände neben der Schule. Die Krankenstation bittet um Unterstützung, um eine neue Abfallbeseitigungs- und Wiederverwertungsanlage auf einem 2.500 Quadratmeter großen Areal außerhalb des Klosters zu errichten. Dafür werden 25.000 Euro gebraucht. Ihre Spenden sind unter Angabe der Projekt Nummer 1900 willkommen.
- **Computerprojekt:** Geshe Thubten Ngawang (1932–2003) initiierte das Bibliotheks- und Computerprojekt. Dort wird mittlerweile auch das von ihm konzipierte „Systematische Studium“ transkribiert und digitalisiert. Lhundup

Choeden, Direktor der Sera Je-Bibliothek, bittet um neue Patenschaften für seine Mitarbeiter, damit dieses Projekt zu einem guten Abschluss gebracht werden kann. Wenn Sie sich für diese stelligegebundene Patenschaft ohne Briefkontakt interessieren, spenden sie unter der Projekt Nummer 2160.

- **Bibliothek:** Durch Anschaffung weiterer Werke und eine wachsende Zahl von Benutzern muss die Klosterbibliothek vergrößert werden. Dafür liegt ein Plan für den Aus- bzw. Umbau der alten Versammlungshalle vor. Die Kosten sind noch nicht exakt evaluiert, geschätzt liegen sie bei 135.000 Euro. Wenn Sie dieses Vorhaben unterstützen möchten, spenden sie bitte unter der Projekt Nummer 2160 mit dem Hinweis „Ausbau“.

Weiterhin suchen wir Sponsoren für persönliche Patenschaften (mit Briefkontakt) für Mönche und Nonnen für 19 Euro pro Monat.

Bitte spenden Sie jeweils unter Angabe des Projektes an: Tibetisches Zentrum e. V., Flüchtlingshilfe, Hermann-Balk-Straße 106, 22147 Hamburg. Kontoverbindung: Postbank Hamburg, Kto.: 45530-209, BLZ 200 100 20

Bei Rückfragen können Sie sich gerne jederzeit per Brief oder per Email an Friederike Rosemann, Email: flh@tibet.de, wenden.

Die Flüchtlingshilfe in Zahlen 2008

Im Jahr 2008 wurden 349.210 Euro gespendet und 342.050 Euro nach Indien weitergeleitet. Angesichts unsicherer wirtschaftlicher Zeiten ist dies eine erfreuliche Entwicklung. Folgende Beträge wurden abgeführt:

| | |
|---|--------------|
| Mönchskloster Sera Je: | 183.700 Euro |
| Nonnenkloster Jangchub Choeling: | 149.560 Euro |
| Nonnenkloster Wakha: | 7.120 Euro |
| Sonstige Projekte: | 1.670 Euro |
| Verwaltung: | 15.330 Euro |

Damit liegen die Verwaltungskosten mit 4,4 % weit unter dem Durchschnitt gemeinnütziger Vereine.



Bhikṣuṇī Jampa Tsedroen (Carola Roloff) hat die Flüchtlingshilfe im Tibetischen Zentrum von 1983 bis 2008 geleitet. Nach erfolgreicher Promotion in der Tibetologie möchte sie sich nun anderen Aufgaben widmen. Wir danken ihr für ihre langjährige engagierte Arbeit.



Friederike Rosemann hat Anfang 2009 die Leitung der Flüchtlingshilfe übernommen, in der sich die gelernte Werbekauffrau und studierte Dipl.-Betriebswirtin schon seit 2000 engagiert. Sie wird ehrenamtlich unterstützt von Ingrid Miksch, Mitglied im Tibetischen Zentrum, und Paul Syska, langjähriger aktiver Unterstützer der Flüchtlingshilfe. Durch ihr Engagement können wir die Verwaltungskosten niedrig halten.